

Große Aufwertung für Radweg im Passeiertal

MOBILITÄT: Neue Radwegbrücken über die Passer in St. Martin und St. Leonhard gesegnet – Kosten von mehr als 800.000 Euro – Land übernimmt Finanzierung

ST. LEONHARD (fm). 2 große, aber sinnvolle und wichtige Investitionen wurden am Freitagnachmittag offiziell ihrer Bestimmung übergeben: Diakon Hermann Pirpamer hat die beiden neuen Radwegbrücken über die Passer beim Camping Passeiertal und bei der Kläranlage Passeier gesegnet. Beide Brücken am beliebten Radweg im Passeiertal verbinden die Gemeinden St. Martin und St. Leonhard, weil die Passer die Gemeindegrenze ist.

Im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurden die Bauwerke, die 2 nicht mehr zeitgemäße Brücken ersetzen, vom Ingenieurbüro Baldini aus Mar-

ling projiziert. In den Händen der Moosmair GmbH aus St. Martin lag die Ausführung.

Die Dreifeldbrücke beim Camping hat eine Spannweite von 47 Metern und eine Breite von 3,8 Metern. Die Einfeldbrücke nahe der Kläranlage hat eine Spannweite von 32 Metern und ist 3,8 Meter breit. Verarbeitet wurden Stahl, Beton und Lärchenholz.

Die Gesamtkosten liegen bei rund 825.000 Euro. Die Radwegbrücken wurden vom Land finanziert. Entlang der gelungenen Bauwerke wurden auch verschiedene Leitungen verlegt: Wasserleitungen, Glasfaserkabel, Gasleitungen und Telefonleitungen.



Die neuen Brücken sind bei den Radfahrern sehr beliebt.

fm

Die alten Brücken werden demnächst abgebrochen.

„Wir befinden uns hier auf dem viel befahrenen Radweg zwischen Meran und St. Leonhard,“ betonte Luis Kröll, der Präsident der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, bei der Segnungsfeier auf St. Leonharder Gemeindegebiet – in der Nähe des Campings Passeiertal. Er sagte, dass es bei den alten Brücken statische Probleme gebe.

Der Radweg sei für alle Gemeinden des Tales wichtig, meinte Rosmarie Pamer, Bürgermeisterin von St. Martin. Die neuen Brücken seien eine Aufwertung. Sie wies auch auf die gemischte

Nutzung des Radwegs hin. Nicht nur Radfahrer, sondern unter anderem auch Berechtigte mit Lkw und landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Fußgänger, Ross und Reiter können den Radweg nutzen.

Zudem können der Radweg und die Brücken im Zivilschutzfall als Umleitung der Straße in das Passeiertal freigegeben werden. Bei der Feier zugegen waren unter anderem auch der St. Leonharder Bürgermeister Konrad Pfitscher und Mauro Spagnolo, der Direktor des Amtes für Wildbach- und Lawinverbauung West. Martin Stifter von der Bezirksgemeinschaft moderierte die Veranstaltung. © Alle Rechte vorbehalten